

<b>Zeitschrift:</b>	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
<b>Herausgeber:</b>	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
<b>Band:</b>	11 (1956)
<b>Rubrik:</b>	Hochschulen - Universités

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1. Die Mitarbeit von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. H. LAUTENSACH am «Atlas zur Erdkunde» (Ausgaben 1954 und 1955) ist wenigstens so umfangreich und entscheidend gewesen, wie seinerzeit diejenige von Prof. Dr. HANS SLANAR am «Österreichischen Mittelschulatlas».

2. Die Formulierungen des Titelblattes «bearbeitet von H. LAUTENSACH» und im Vorwort des «Atlas zur Erdkunde» sind von der Keyserschen Verlagsbuchhandlung gewünscht und von der Leitung des Institutes Hölzel, sowie von Prof. SLANAR noch vor seinem Tode ausdrücklich gebilligt worden.

Ich gebe den Lesern der «Geographica Helvetica» von diesen Mitteilungen, für die Herr Dr. H. von ECKELT die Verantwortung übernimmt, gern Kenntnis, um damit Herrn Prof. LAUTENSACH Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und meiner Kritik einen Teil der Schärfe zu nehmen. Wie es scheint, ist da und dort die Schlußbemerkung meines Aufsatzes («ich bedauere es aufs tiefste etc.») mißverstanden worden. Mit dieser Bemerkung wollte ich lediglich meinem Bedauern Ausdruck geben, einem von mir hochgeschätzten Manne nahe treten zu müssen.

ED. IMHOF

## GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

**Verein schweiz. Geographielehrer.** Die wichtigeren Vorstandsgeschäfte seit der letzten Vereinstagung im Januar: 1. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat beschlossen, den Schweiz. Mittelschulatlas einer gründlichen Nachführung und Erneuerung unterziehen zu lassen. Sie legt großen Wert darauf, den Geographielehrerverein über die geplante Erneuerung zu orientieren und Anregungen und Wünsche entgegennehmen zu können. — Im Einverständnis mit Herrn Prof. Dr. Imhof, dem Atlasredaktor, werden die Mitglieder unseres Vereins auf Samstag, den 8. September, zu einer Aussprache nach Olten eingeladen. - 2. Nach Beschuß des Vorstandes des Gymnasiallehrervereins wird die nächste Generalversammlung am 20. und 21. Oktober in Lugano stattfinden. Sie kann wegen des Winzerfestes nicht früher angesetzt werden. Wir halten die gewählten Daten für ungünstig, doch werden wir, wie ein erster Versuch gezeigt hat, kaum eine Verschiebung erreichen können. - 3. Unser Vorstandsmitglied Herr Dr. Max Disteli erklärt sich bereit, die im Frühsommer stattfindende 1½-tägige Rigi-Exkursion mit Gebietskundigen vorzubereiten. - 4. Es wird beschlossen, für die in den Sommerferien zur Durchführung gelangende Dänemarkreise noch einmal Propaganda zu machen. Es fehlen sechs Anmeldungen, um in den Genuss der in Aussicht gestellten Reisevergünstigung zu kommen. - 5. Von zwei Vereinsmitgliedern geht die Anregung ein, möglichst bald die s. Zt. in Olten begonnenen Gespräche über methodische Fragen des Geographieunterrichts fortzusetzen und dabei dann auch konkretere Stunden- und Lehrplanfragen zu besprechen. Der Vorstand wird dazu ein Programm ausarbeiten und nachher zu lokalen Zusammenkünften einladen. O. WERNLI

**Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. Geographisches Institut der Universität Zürich.** Pfingstexkursion Odenwald - Spessart und Rhön. Samstag, 19. bis Montag, 21. Mai 1956. Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. J. BÜDEL, Würzburg. Programm: Zürich—Basel—Stuttgart—Würzburg (per Bahn). Besichtigungen in der Keuperstufe östlich Würzburg. Sonntag: Per Car in die Rhön. Montag: Fahrt durch Spessart und Odenwald. Abends Rückreise. Studium des Periglazials der besuchten Gegenden und ihrer Kulturlandschaft. Standquartier: Würzburg. Kosten inkl. Bahn und Car Fr. 90.— bis 95.—, höchstens Fr. 100.— ohne Mittagessen.

Dr. R. NERTZ und Prof. Dr. H. BOESCH

## HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

**Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen (S) im Sommersemester 1956.** Ziffern = Stundenzahlen. a) ETH: GUTERSON: G d. Schweiz 2, Hydrographie 2, S 2+ täglich, Exkursionen (mit WINKLER), G-topographische Exkursionen (mit IMHOF); WINKLER: G des östlichen Mitteleuropas 1, Spezialfragen der Landesplanung 1, Übungen in Landesplanung (mit GUTERSON); IMHOF: Kartographie II, 2, Thematische Karten S 2; BRUNNER: Militärg 3. b) Handels-Hochschule St. Gallen: WIDMER: G des Handels- und Verkehrs 2, G der Mineral- und Textilwirtschaft 2, USA und Kanada 1; WINKLER S 2. c) Universitäten: Basel. VOSSELER: Süd- und Ostasien 3, Südeuropa 3, S 2, Exkursionen (mit ANNAHEIM), Arbeitsgemeinschaft; ANNAHEIM: Geomorphologie der Schweiz: Alpen 2, Wirtschaftslandschaften und Wirtschaftsreiche der Erde 1, G Feldaufnahmen 4, Exkursionen (mit VOSSELER); FLECKENSTEIN: Mathematische G und Geophysik 2; BÜHLER: Soziologie der Naturvölker 3, S 2+ täglich; WEISS: Einführung in die Volkskunde 1, Kartographische Probleme der Volkskunde 1. Bern. GYGAX: Physikalische G I, 2, G der Schweiz 1, Exkursionen, S 4; STAUB: Afrika 3, S 1, Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsg 3, S 2; GROSJEAN: Topographie und Gesicht der abendländischen Stadt 1, S 2. Fribourg. LEBEAU: Géomorphologie 1, G de la population 1, G de la circulation 1, G de la Suisse 1, l'Asie des Moussons 1, Belgique et Pays-Bas 1, S 1+1 (avec BÜCHI); HENNINGER: Mutterrechtsforschung von J. J. Bachofen bis heute 1, Islam als Volksreligion in Arabien und Nordafrika 1, Probleme des Totemismus, S 2. Genève. BURKY: G humaine: Théorie: la mer 1, application: les problèmes des Etats-Unis 1, évolution: organisation

du monde 1, Conférence 1 + 1, G humaine des pays de la langue française 1; PARÉJAS: Géologie générale et g physique 1; DAMI: G ethnique et linguistique; PRICE: British Isles 1; ARBEX: G de España 1, CASTIGLIONE: G politica-economica Italiana 1, TSCHERNOSVITOV: G de l'U.R.S.S. 1; LOBSIGER-DELLENBACH: Ethnographie de l'Océanie 1. Lausanne. ONDE: G générale 1, G régionale 1, Cartographie 1, G économique 2, S 1. Zürich. BOESCH: Morphologie 2, Regionale Morphologie 1, Südost-Asien 2, S 2 + täglich, Exkursionen (mit CAROL und BRUNNSCHWEILER); GUYAN: Kulturlandschaftsgeschichte Deutschlands 1; SUTER: G Grundlagen der Hirtenvölker 1, CAROL: Allgemeine Landschaftskunde 2: BRUNNSCHWEILER: Die Polargebiete 2, Kartenkunde 2, Exkursionen (mit BOESCH und CAROL); SCHÜEPP: Athmosphärische Zirkulation 1; STEINMANN: Einführung in die allgemeine E 1, Südostasien 1, S 1; WEISS: Einführung in die Volkskunde: Nahrung und Kleidung, Luxus und Lebensstandard 1, Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich 1, S 1 + 2.

## REZENSIONEN — COMPTES - RENDU CRITIQUES

*Chur-Arosa-Lenzerheide.* Schweizer Wanderbuch Nr. 9. Bearbeitet von HEINRICH TGETGEL. Bern 1953, Kümmerly & Frey. 213 Seiten. Profile, Kartenskizzen, Abbildungen.

Dieses Wanderbuch, vorteilhaft ausgestattet mit instruktiven Kartenskizzen, Profilen und schönen Fotos, ist von einem guten Kenner dieser rhätischen Landschaft geschrieben worden. Die Routenbeschreibungen von 40 Wander-, 50 Spazierwegen und 6 Fernwanderungen verraten eine sorgfältige Auswahl und gründliche Bearbeitung. Neben den für ein Wanderbuch charakteristischen Angaben über Distanzen, Zeit, Unterkünfte usw. findet man wertvolle Ausführungen über geologische, morphologische, botanische und anthropogeographische Eigenarten dieser Landschaften. Für den interessierten Wanderer bringt der Anhang ein ausführliches Verzeichnis über Karten und einschlägige Literatur.

WERNER NIGG

MICHEL, HANS: *Lauterbrunnen, Wengen, Mürren.* Berner Heimatbücher Nr. 65. Bern 1956. Paul Haupt. 56 Seiten, 32 Bilder, 1 Farbtafel. Geheftet Fr. 4.50.

Als ein klassisches Alpental ist das Lauterbrunnental längst in zahlreiche Lehrbücher der Geologie und Geographie eingegangen. Was dennoch fehlte, war eine auch die Landschaftsschönheit und Kulturlandschaftseigenart würdigende Schrift. Sie liegt nun vor und darf gleicherweise bildnerisch wie schriftstellerisch gelungen gelten. Daß man dabei auch der internationalen Bedeutung gedacht hat, indem Montgomery und Arnold Lunn neben einfachen Bergführern als Symbole in Photos aufgenommen wurden, wird nur eine Anziehung mehr ausmachen. Jedenfalls abermals ein Heimatbuch, das so lesenswert ist wie seine Vorgänger.

A. SCHMID

SPRENG, HANS: *Interlaken.* Berner Heimatbücher Nr. 64. Bern 1956. Paul Haupt. 56 Seiten, 34 Abbildungen. Geheftet Fr. 4.50.

«Wer die Landschaft von Interlaken, das Bödeli geheißen, nicht gesehen hat, der kennt die Schweiz nicht; das Gebiet zwischen dem Thuner- und Brienzersee ist nämlich das Allerherrlichste in diesem unbegreiflich schönen Lande...» Dies Wort F. Mendelssohn-Bartholdys könnte unmittelbar auf das vorliegende Heimat-

buch übertragen werden, das in Wort und Bild wirklich ein «Allerherrlichstes» adäquat zum Ausdruck bringt. Wenn man sich auch die moderne Entwicklung Interlakens selbst noch etwas dokumentierter gewünscht hätte, hat der Verfasser es im ganzen ausgezeichnet verstanden, eine Gegend lebendig zu machen, die gerade heute verdient, wieder in den Mittelpunkt gestellt zu werden.

E. MEYER

*Alemannisches Jahrbuch 1955.* Herausgegeben vom Alemannischen Institut. Lahr/Schwarzwald 1956, Moritz Schauenburg Verlag. 415 Seiten, 62 Textabbildungen, 1 Tafel.

Das Alemannische Institut in Freiburg hat sich von Anbeginn die Aufgabe gestellt, die durch Natur und Geschichte geformten Landschaften des alemannischen Raumes zu untersuchen und die Forschungsergebnisse in Wort und Schrift zur Darstellung zu bringen. So stellen manche Beiträge des vorliegenden 3. Jahrganges Veröffentlichungen von Vorträgen dar, die in Fachsitzungen oder an Tagungen des Instituts gehalten wurden. Folgende 11 Abhandlungen bilden einen bunten Strauß, welche wertvolle Einblicke in Siedlungs-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte verschiedener Teilgebiete des alemannisch-schwäbischen Raumes vermitteln. 1. Zur Vorgeschichte des Dorfes Kirchen am Oberrhein (FRIEDRICH KUHN, Lörrach), 2. Zur Siedlungs- und Ortsnamenkunde des bayrischen Allgäus (FRITZ LANGENBECK, Bühl), 3. Siedlung im obern Schlichemtal von der Merowingerzeit bis zum 19. Jahrhundert (HANS JÄNICHEN, Tübingen), 4. Das Filzgebiet. Raum Göppingen-Geislingen an der Steige (GERHARD ENDRISS, Freiburg), 5. Zum Landschaftsbegriff Oberschwaben (ULRICH CRÄMER, Wiesbaden), 6. Von der Wirtschaftsgeltung des Elsass im Mittelalter (HEKTOR AMMANN, Aarau/Mannheim), 7. Der Bohnerzbergbau des Markgräflerlandes im 19. Jahrhundert (KARL BÖHLER, Basel), 8. Der Silber-Kobaltbergbau im Wittichener Revier und die Kinzigtäler Blaufarbenwerke (RUDOLF METZ, Freiburg), 9. Der Vorarlberger Baumeister Johann Jakob Rischer (FRANZ DIETH, Bregenz), 10. Johann Friedrich Oberlin und das Steintal (WILHELM HEINSIUS, Freiburg), 11. Drei oberschwäbische Professoren an der Universität Freiburg i. Br. (ROBERT FEGER, Freiburg).

H. WINDLER